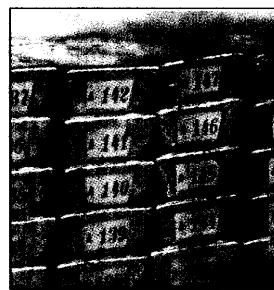




Funkstille im Streit um Elektromog

Immer häufiger legen sich Anwohner quer, wenn Mobilfunkbetreiber neue Sendemasten installieren wollen. Derweil sind die Risiken der Handystrahlung ungeklärt.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Gold-Anlagen sind kein Ruhekissen

Wer sein Geld im Edelmetall Gold anlegt, kann nicht auf regelmäßige Steigerungen des Goldpreises setzen. Der Markt unterliegt vielmehr kräftigen Schwankungen.

WIRTSCHAFT 14

HINTERGRUND

Schlüsselrolle für Hausärzte

Im Saarland startet ein Feldversuch zum ambulanten Operieren, in den Hausärzte stark eingebunden sind.

2

GESUNDHEITSPOLITIK

Debatte um Sterbehilfe

Die Deutsche Hospiz Stiftung sieht große Wissensdefizite bei Ärzten und fordert Konsequenzen.

6

MEDIZIN

Mehr Spaß beim Sex für Frauen

Nach den Wechseljahren hellt eine Hormonersatztherapie mit Tibolon die Stimmung auf und steigert die Libido.

11

WIRTSCHAFT

Ärzte leiden unter Regelungswahn

Den deutschen Regulierungswahn beklagt Kolumnist Dr. Ludger Beyerle.

14

PANORAMA

Fett und fit

Dicke Studio-Sportler kämpfen in den USA gegen ihre Diskriminierung.

16

Ich lese die Ärzte Zeitung täglich ...



Dr. Dagmar Berkling

Praktische Ärztin in Wolfenbüttel und erste Vorsitzende der Gruppe Braunschweig des Deutschen Ärztinnenbundes

”

... weil sie eine sehr übersichtliche Form hat und zeitnah über aktuelle Aktionen, Probleme und Aufgaben des Deutschen Ärztinnenbundes berichtet.

”

Ärztepräsident wirft Ulla Schmidt staatliche Zuteilungsmedizin

Jörg-Dietrich Hoppe warnt in einem Brandbrief vor englischen Vorgehen

BERLIN (hak). Der Streit zwischen Gesundheitsministerin Ulla Schmidt und Ärztepräsident Professor Jörg-Dietrich Hoppe spitzt sich zu. In einem Brief an die Ministerin, der der „Ärzte Zeitung“ vorliegt, warnt Hoppe davor, durch Kostendämpfungspolitik einen Versorgungsnotstand heraufzubeschwören.

Wenn Ärzte zu Erfüllungsgehilfen einer dogmatisierten Leitlinien-Reparaturmedizin und Patienten zu Kostengrößen degradiert würden, drohten englische Verhältnisse. „Die verantwortlichen Politiker lassen sich von parlamentarisch

nicht legitimierten Expertokraten den Weg in die staatliche Reglementierung der Gesundheitsberufe und in die gnadenlose Durchökonomisierung der Krankenversicherung weisen“, so Hoppe in einem Positionspapier, das dem Brief beigelegt ist.

Anlaß für Hoppes Brandbrief ist die Kritik der Ministerin an seiner ablehnenden Haltung zu den Disease-Management-Programmen. Schmidt hatte dem Ärztepräsidenten vorgeworfen, er setze Behandlungsleitlinien mit Checklistenmedizin gleich. Patienten hätten Anspruch auf eine individuelle Behandlung, sagt Hoppe dazu.

„Eine rationales Leistungs- die Checklisten die Unterversorgung. Therapiefr Information, gen für nicht gen, Entlastu cherungsfren für ärztliche selbstverwalt sen liegen im ten, so Hopp die Kassen o „sind Anony sionalisierung gelverwaltung halten.“

Patienten nutzen das Internet immer häufiger

NEU-ISENBURG (ner). Weltweit werden Mediziner zunehmend von ihren Patienten mit Gesundheitsinformationen aus dem Internet konfrontiert. Patienten finden im Netz eine riesige Auswahl an Portalen und Anbietern. Die Quelle der Informationen bleibt allerdings oft im Dunkeln – und damit auch die Validität der Aussagen.

Ärzte sollten offensiv mit dem Informationsbedürfnis ihrer Patienten umgehen, raten Experten, die die Web-Nutzung von Patienten untersucht haben. Geben Sie Ihren Patienten einen Leitfaden in die Hand: Wo sollte man im Web nachschauen? Und: Woran erkenne ich, ob eine Quelle seriös ist?

Siehe auch Seiten 2 und 13

Kreis Segeberg setzt auf enge Zusammenarbeit

BAD SEGEBERG (di). Sie planen Telefonkonferenzen, gemeinsames Marketing oder den Austausch von Auszubildenden: Im Landkreis Segeberg arbeiten die Akteure im Gesundheitswesen künftig sektorenübergreifend zusammen. Die Gesundheitsregion Segeberg will die gesamte Branche im Kreis fördern und von der Kooperation überzeugen.

Unter Koordination des Kreises sollen die einzelnen Akteure so ihre Marktposition im Vergleich zu anderen Anbietern verbessern und – wenn möglich – weitere Arbeitsplätze schaffen.

Schon jetzt ist die Gesundheitsbranche dort der zweitgrößte Arbeitgeber.

Siehe Seite 4

Aventi spende Pocken

SWIFTWATER nehmen Ave wäter im U hat seinen impfstoff de spendet. Es h etwa 75 bis 9 sen mit einer 150 Millionen sollen die U terroristische wappnet sein men mitteil, len Gesundh Sicherheit de Möglichkeit t fen. Einer a NIH zufolge US-Pockenva lust um den k

Kongreß ist eine „sehr geho

108. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin begin

WIESBADEN (gwa). „Der Wiesbader Internistenkongreß ist im

gresses wird der Fortschritte in der

108. Kongreß